

In diesem Artikel interviewen wir Tobias Trapp zu der Rolle von UI-Technologien insbesondere von HTML5 und Open Source-Technologien in der GKV-Branchenlösung oscare®. Tobias Trapp ist Softwarearchitekt und Experte vielen SAP Technologien, u.a. SAPUI5.

Welchen Stellenwert besitzen UI-Technologien in der Branchenlösung oscare®?

Trapp: In der Gesetzlichen Krankenversicherung die Geschäftsprozesse weitgehend automatisiert oder zumindest elektronisch unterstützt. Mit unserer Branchenlösung bieten wir für alle Geschäftsprozesse Lösungen. Darin enthalten sind auch Recherche- und Bearbeitungsdialoge, die von 70.000 Anwendern verwendet werden.

Besteht ein Bedarf an einer neuen Technologie für Benutzeroberflächen?

Trapp: Unsere Kunden haben stark signalisiert, dass ein Bedarf an neuen Benutzeroberflächen besteht. Diese sollen besser und intuitiver sein als die oftmals überladenen Dialoge des SAP Standard. Aus diesem Grund werden neue Anwendungen derzeit in SAPUI5 entwickelt. Ein weiterer Grund ist die Zukunftssicherheit, die wir speziell bei HTML5 gegeben sehen.

Geht es nur um Zukunftssicherheit?

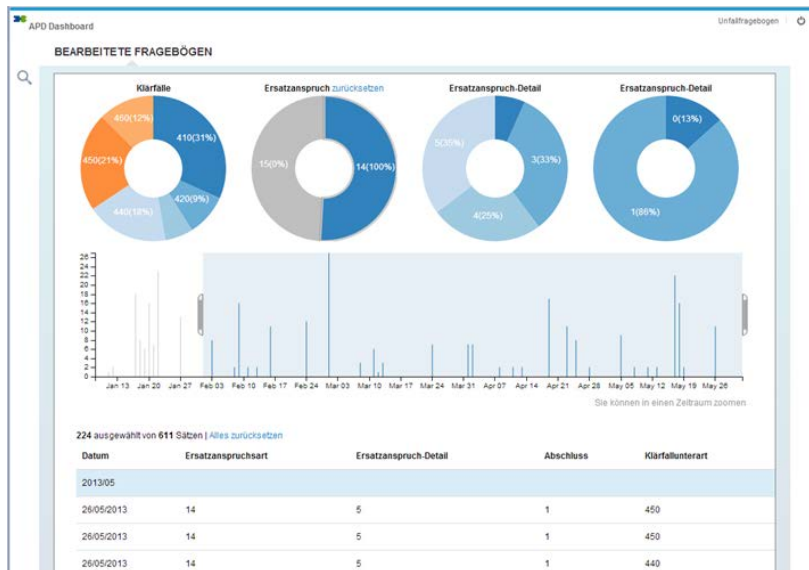
Trapp: Keinesfalls. Ziel unserer Anstrengungen ist es, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und wir wenden deswegen Methoden wie Design Thinking an. Es hat sich aber gezeigt, dass wir mit modernen Technologien wie OpenUI5 und SAPUI5 bessere Resultate erzielen.

Was sind OpenUI5 und SAPUI5 und welchen Stellenwert besitzen sie für die AOK Systems?

Trapp: SAPUI5 nutzt nicht nur selber Open Source-Bibliotheken, sondern ist zum größten Teil von der SAP unter Open Source gestellt worden. Dieses Produkt heißt nun OpenUI5 und der Nutzen ist immens. Als wir die verschiedenen UI-Technologien evaluierten, konnten wir mit OpenUI5 unsere ersten Prototypen erstellen und uns somit von der Mächtigkeit überzeugen, ohne in Lizenzrechtliche Grauzonen zu kommen. Das war insbesondere technisch notwendig, da wir damals auch noch nicht die aktuelle SAPUI5-Version auf unseren Backendsystemen hatten.

Was haben Sie bei der Entwicklung der ersten Prototypen in OpenUI5 gelernt?

Trapp: Einer der ersten Prototypen war ein Dashboard, um Daten aus dunkel verarbeiteten Prozessen explorativ auszuwerten. OpenUI5 ist die erste UI-Technologie der SAP, die vollkommen offen ist. Wir können Open Source-Bibliotheken der JavaScript-Welt verwenden und auch eigene UI-Controls erstellen.



Birgt die Offenheit nicht auch Risiken?

Trapp: Selbstverständlich. SAP hat mit Fiori ein spezielles Designkonzept geschaffen, das diese Möglichkeiten beschränkt und somit große Homogenität und Konsistenz erreicht. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Kohärenz: Die entstehenden Anwendungen sind in das Rollen- und Berechtigungskonzept der SAP integriert, es existieren zentrale Zugangspunkte und auch Navigation zwischen den verschiedenen Anwendungen. Diese Punkte sind uns so wichtig, dass wir die Fiori-Designrichtlinien ebenso verwenden. Ebenso können wir damit erreichen, dass die Anwendungen auch auf mobilen Endgeräten wie Tablets angezeigt werden können.

Wird auch weiterhin OpenUI5 verwendet?

Trapp: Durchaus! Da die aktuellen OpenUI5-Bibliotheken viel schneller als SAPUI5 zur Verfügung stehen, lernen unsere Entwickler daraus die neuen Features. Es wird sogar in manchen Innovationsprojekten direkt verwendet, die besondere Anforderungen an Benutzeroberflächen umsetzen müssen.

Wohin geht die Zukunft?

Trapp: Wir arbeiten gerade daran, Synergien zwischen SAP's In-Memory Technologie HANA und SAPUI5 herzustellen. Hier gibt es viel Potenziale und es ist eine ungemein kreative Tätigkeit.

Vielen Dank für das Interview.